

Mahlers Lieder und Tode

Die beiden vergangenen Jahre haben – musikalisch gesehen – im Zeichen eines doppelten Mahler-Jubiläums gestanden. Nachdem 2010 Gustav Mahlers 150. Geburtstag am 7. Juli gefeiert werden konnte, war im letzten Jahr am 18. Mai des 100. Todestages des Meisters zu gedenken. Zu dem weltweiten Reigen aus Konzerten, Veranstaltungen und Publikationen habe ich 2010 den Roman „[Mahlers Tode](#)“ beigesteuert, um den sich der Abend etwa zur Hälfte drehen wird.

Worum geht es darin? Wie der Plural im Titel erahnen läßt, bietet das Buch – passend zum Doppeljubiläum – 2 alternative Biografien Mahlers, genauer: 2 alternative Lebensenden, nämlich ein vollständig fiktives und das historisch-reale. Beide sind verwoben in 3 Handlungssträngen, die parallel erzählt werden und zunächst nichts miteinander zu tun zu haben scheinen, weil sie jeweils zu unterschiedlichen Zeitpunkten an ganz verschiedenen Orten beginnen, nämlich 1988 in Münster, 1907 in Wien und 1987 in Düsseldorf. Erst im Lauf der Lektüre kristallisiert sich heraus, wie die 3 scheinbar isolierten Geschichten zusammenhängen und dass sie über Mahlers Person hinaus miteinander verklammert sind.

Um die Leserschaft nicht in eventueller Verwirrung darüber zurückzulassen, was denn nun Dichtung, was Wahrheit ist (also z.B. darüber, wann und wie Mahler nun wirklich gestorben ist), verschafft eine Nachbemerkung am Ende entsprechende Abhilfe und Aufklärung. Aber Vorsicht: Wer sich die Spannung erhalten will, sollte wirklich erst das Buch lesen!

Was darf nun die Leserin, was darf der Leser von „Mahlers Tode“ erwarten? In aller Bescheidenheit dreierlei:

1. anregende Unterhaltung,
2. allerlei Wissenswertes und Anekdotisches über Gustav Mahler und
3. eine Ahnung, warum die Weltgeschichte so verlaufen ist, wie wir sie zu kennen meinen.

Die Lesung berücksichtigt alle drei Handlungsstränge, legt aber aus dramaturgischen Gründen einen Schwerpunkt auf jene beiden, die einerseits vom gewaltsamen Tod eines Düsseldorfer Archivars im Jahr 1987 einerseits und von einer mysteriösen Mahler-Biografie in einem Münsteraner Antiquariat des Jahres 1988 andererseits handeln.

Neben diesem gesprochenen kommen Sie heute in den Genuss des gesungenen Wortes. Fast allen ausgewählten Liedern gemeinsam ist die für Mahler typische melancholische Grundstimmung, die nicht selten in den Themen Abschied und Tod kondensiert; nicht nur dadurch ergeben sich diverse Bezüge zwischen Roman und Musik.